

Das Kreisblatt für den Kreis Malmedy, erscheint wöchentlich zweimal und am Mittwoch und Samstag ausgegeben.

Bestellungen werden bei allen Postanstalten, Landbriefträgern und in der Expedition entgegengenommen.

Der Abonnementspreis beträgt, pro Quartal in St. Vith oder in der Expedition abgeholt 1 Mark; durch die Post bezogen 1 Mark 25 Pfennig ausschließlich der Bestellgebühren.

Verantwortlicher Redacteur J. Doepgen.

Kreisblatt

für den Kreis Malmedy.

Das Kreisblatt kostet mit der Mittwochsbearbeitung „Familienblatt“ Freitag und der Sonntagsbeilage „Illustrirtes Unterhaltungsblatt“ vierteljährlich 1,40 Mark; durch die Post bezogen 1,75 Mark ohne Bestellgeld.

Insertionsgebühren für die gespaltene Garmond-Zeile oder deren Raum 20 Pfennige. Inserate in tabellarischem und Ziffernsatz sowie Reklamen 50 Pfg. die Zeile. Bei Jahresaufträgen angemessener Rabatt.

Druck und Verlag von P. J. Doepgen in St. Vith (Eifel)

Pro. 96.

St. Vith, Samstag den 1. Dezember 1900.

35. Jahrgang.

Advent.

Advent, so heißt die frohe Kunde, Die wieder unser Ohr erreicht, Advent, das ist die Morgenröde, In der die Nacht dem Tage weicht. Ein König ist der Welt erschienen, Er kam für alle, groß und klein; Doch wo sind, die ihm gerne dienen? Wer thut ihm auf, wer läßt ihn ein?

Der König muß an mancher Pforte Mit stillem Schmerz vorübergehn, Man achtet nicht auf seine Worte, Man will sein Klopfen nicht verstehen. Man folgt so vielen Truggebilden, Man huldigt manchem eitlen Wahn, Doch ihm, dem göttlich Großen, Milben, Ihm wird die Thür nicht aufgethan.

Giebt's keinen Jammer mehr auf Erden, Kein Weh, das aus der Tiefe quillt, Sind keine Lasten und Beschwerden, Kein Schmerz mehr, den nur Jesus stillt? Ach, so viel Nöte, so viel Sorgen, Und keine Hand, die helfen mag, Doch, kommt der Herr so wird es Morgen, Wenn Jesus kommt, so wird es Tag.

Advent, so heißt die frohe Kunde, Die wieder unser Ohr erreicht, Advent, das ist die Morgenröde, In der die Nacht dem Tage weicht. Ein König ist uns jetzt erschienen, Er kam für alle, groß und klein, O kommt auch ihr, ihm gern zu dienen. Thut schnell ihm auf und laßt ihn ein. C. Fischer.

Amtl. Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, seitens des königlichen Proviantamtes Köln der Ankauf von Weizen in durchaus guter Beschaffenheit aufgeschrieben ist und derjenige von Roggen, Hafer, Heu und Stroh fortgesetzt wird. Malmedy, den 26. November 1900.

Der Landrat: Dr. Kaufmann.

Bekanntmachung.

Einkommensteuerveranlagung für das Steuerjahr 1901. Auf Grund des § 24 des Einkommensteuergesetzes vom Juni 1891 (Gesetz-Samm. S. 175) wird hiermit jeder mit einem Einkommen von mehr als 3000 Mark anlagte Steuerpflichtige im Kreis Malmedy aufgefordert, Steuererklärung über sein Jahreseinkommen nach dem vorgeschriebenen Formular in der Zeit vom 4. Januar 1901

Die Tochter des Rentiers.

Dorf-Novelle von P. Lehninger. 14

In der Villa war es finster und Stein fühlte sich zu dem Entschluß, daß da drinnen alle in tiefem Schlafe lagen. „Was ich jetzt unternehmen werde, Berg-hofbauer, ist wahrlich kein leichtes Stück Arbeit! Jetzt, wo es zur Ausführung kommt, da kommt die Schwierigkeit derselben erst richtig zur Geltung.“

„Ihr sagtet aber vorher, es wäre nichts leichter, als das.“ „Welch? Nun, das habe ich wohl. Aber gesagt ist alles leicht! Ich lege mein Leben aufs Spiel, bedenket das! Ich hoffe, daß Euch hierfür erkenntlich zeigen werdet, es geschieht nur um euren Willen.“

„Ihr sagtet aber vorher, es wäre nichts leichter, als das.“ „Welch? Nun, das habe ich wohl. Aber gesagt ist alles leicht! Ich lege mein Leben aufs Spiel, bedenket das! Ich hoffe, daß Euch hierfür erkenntlich zeigen werdet, es geschieht nur um euren Willen.“

„Das wird es nicht, es führet Euch zum Ziel.“ sprach der Rentier bestimmt und bückte sich, um die Leiter aufzuheben. Er half ihm dieselbe über den Zaun heben, dann schaute er nach oben, wie Stein sich seiner Schuhe und Strümpfe entledigte, und wie er an demselben hinaufkletterte, im nächsten Augenblick in den Garten hinabzuspringen. Hier sah er ein Weibchen atemlos, dann ergriff er die Leiter und schaute an die Villa heran.

„Wahrscheinlich hast du den Berg-hofbauer die Leiter hinaufsteigen, die ich über den Dachstuhl hinaustragte, sah, wie er sich auf das Dach schwang und an diesem entlang bis zum Schornstein kroch, welchem er verschwand. In ungeduldiger, banger Erwartung stand der Bauer an Zaune gekniet, bei dem geringsten Geräusch heftig zusammenfassend.“

Der Mond schien jetzt voll zu ihm herab. Die Spannung, die auf Nestlers Gesicht lagerte, die großen, ängstlich nach dem Garten gerichteten Augen und der furchtsam bebende Körper ließen erkennen, daß er zu der Kategorie der Furchtsamen, Unerschrockenen zu gehören kein Recht hatte.

„Es waren lange, qualvolle Minuten, die der Bauer hier verbrachte, immer dichter trat ihm der Angstschweiß auf die Stirn und ein tiefer, erbitterter Seufzer entstieg seiner Brust, als der Kopf des Flurschützen wieder aus der Esse ragte.“

bis einschl. 20. Januar 1901 dem Unterzeichneten schriftlich oder zu Protokoll unter der Versicherung abzugeben, daß die Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht sind.

Die oben bezeichneten Steuerpflichtigen sind zur Abgabe der Steuererklärung verpflichtet, auch wenn ihnen eine besondere Aufforderung oder ein Formular nicht zugegangen ist. Auf Verlangen werden die vorgeschriebenen Formulare auf den Bürgermeisterämtern kostenlos verabfolgt.

Die Einsendung schriftlicher Erklärungen durch die Post ist zulässig, geschieht aber auf Gefahr des Absenders und deshalb zweckmäßig mittelst Einschreibebriefes. Mündliche Erklärungen werden von dem Unterzeichneten auf dem Landratsamte zu Malmedy von 10—12 Uhr Vormittags zu Protokoll entgegengenommen.

Die Versäumung obiger Frist hat gemäß § 30 Abs. 1 des Einkommensteuergesetzes den Verlust der gesetzlichen Rechtsmittel gegen die Einschätzung für das Steuerjahr zur Folge.

Wissentlich unrichtige oder unvollständige Angaben oder wissentliche Verschweigung von Einkommen in der Steuererklärung sind im § 66 des Einkommensteuergesetzes mit Strafe bedroht.

Malmedy, den 25. Nov. 1900.

Der Vorsitzende der Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission. Dr. Kaufmann.

Bekanntmachung.

Mit Rücksicht auf die in starker Ausbreitung erfolgten Ausbrüche der Maul- und Klauenseuche in den Kreisen Malmedy und Schleiden wird hiermit auf Grund des Artikels 14 des Gesetzes vom 6. August 1896 (S.-G.-B. Seite 689) betreffend die Abänderung der Gewerbeordnung, der Handel mit Schweinen und Rindvieh im Umherziehen für den Umfang der Kreise Malmedy und Schleiden bis zum 31. Dezember d. Js. einschließlich gänzlich untersagt. Zuwiderhandlungen werden nach § 148, Pol. 7 a der Gewerbeordnung bestraft. Diese Anordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft. Aachen, den 21. Nov. 1900.

Der Regierungs-Präsident. von Hartmann.

Bekanntmachung.

Die Zinsreihe Reihe III Nr. 1 bis 20 zu den Schulverschreibungen der Preussischen konsolidirten 3 1/2 vormalig 4 prozentigen Staatsanleihe von 1881 über die Zinsen für die Zeit vom 1. Januar 1901 bis 31. Dezember 1910 nebst den Erneuerungsscheinen für die folgende Reihe werden vom 1. Dezember 1900 ab vor der Kontrolle der Staatspapiere hier selbst Drantienstraße 92/94, Vormittags von 9 bis 1 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage und

der letzten drei Geschäftstage jedes Monats, ausgereicht werden.

Die Zinsreihe sind entweder bei der Kontrolle der Staatspapiere selbst am Schalter in Empfang zu nehmen oder durch die Regierungs-Hauptkassen sowie in Frankfurt a./M. durch die Kreisstelle zu beziehen. Wer die Empfangnahme bei der Kontrolle selbst wünscht, hat derselben persönlich oder durch einen Beauftragten die zur Abhebung der neuen Reihe berechtigenden Erneuerungsscheine (Zins-scheinanweisungen) mit einem Verzeichnis zu übergeben, zu welchem Formulare ebenda und in Hamburg bei dem Kaiserlichen Postamte Nr. 1 unentgeltlich zu haben sind. Genügt dem Einreicher eine nummerirte Marke als Empfangsbekundigung, so ist das Verzeichnis einfach, wünscht er eine ausdrückliche Bescheinigung, so ist es doppelt vorzulegen. Die Marke oder Empfangsbekundigung ist bei der Ausreichung der neuen Zinsreihe zurückzugeben.

Durch die Post sind die Erneuerungsscheine an die Kontrolle der Staatspapiere nicht einzusenden.

Wer die Zinsreihe durch eine der oben genannten Provinzialkassen beziehen will, hat derselben die Erneuerungsscheine mit einem doppelten Verzeichnis einzureichen. Das eine Verzeichnis wird, mit einer Empfangsbekundigung versehen, sogleich zurückgegeben und ist bei Anshändigung der Zinsreihe wieder abzuliefern. Formulare zu diesen Verzeichnissen sind bei den gedachten Provinzialkassen und den von den königlichen Regierungen in den Amtsblättern zu bezeichnenden sonstigen Kassen unentgeltlich zu haben.

Der Einreichung der Schulverschreibungen bedarf es zur Erlangung der neuen Zinsreihe nur dann, wenn die Erneuerungsscheine abhanden gekommen sind; in diesem Falle sind die Schulverschreibungen an die Kontrolle der Staatspapiere oder an eine der genannten Provinzialkassen mittels besonderer Eingabe einzureichen.

Berlin, den 12. November 1900.

Hauptverwaltung der Staatsschulden. von Hofmann.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur allgemeinen Kenntnis, daß im nächsten Frühjahr und Herbst folgende Kurse an unserer Anstalt abgehalten werden, und zwar:

1. Winterkursus vom 16. Januar (Vormittags 9 Uhr) bis 6. Februar. Lehrgeld wird von preuß. Untertanen nicht erhoben, von Nichtpreußen dagegen ein solches von 10 M.
2. Ostbaurkursus für Geistliche, Lehrer, Gartenbesitzer und Landwirte vom 1. (Vormittags 9 Uhr) bis 23. März.

Nachkursus vom 15.—21. August. Das Honorar für beide Kurse beträgt 20 M., für Nichtpreußen (auch Lehrer) 30 M., Lehrer aus Preußen nehmen unentgeltlich Teil.

Flurschütz nur zum besten hatte, was hätte ich für ein Interesse daran, solche Dummejungenstreiche zu unterzügen? Begreife überhaupt nicht, was der Flurschütz für ein Vergnügen daran findet, alte Leute zum Narren zu haben.“

„Soll nicht ungesühnt bleiben, diese Schändlichkeit, bei erster bester Gelegenheit zahl' ich's ihm heim, diesem Wildbiid!“ Mit diesen Worten entfernte sich der Wächter.

Nun kam der Flurschütz aus seinem Versteck hervor; ein triumphierendes Gelächter ausstossend, kam er an Nestler heran und ging mit diesem bis zum Berg-hof hin und verabschiedete sich mit den Worten: „Unser heutiges Unternehmen war von Erfolg, alles ist uns gelungen! Aber das sage ich Euch, Berg-hofbauer, verplappert Euch nicht, wenn im Krüge einmal die Rede davon ist.“

Sehr früh am Morgen erwachte Leopold Seling aus seinem tiefen Schlafe in der Villa. Es war ein kleines Kämmerchen, wo er die Nacht in süßem Schlummer verbracht, in welchem außer dem Bett nur noch ein Waschtisch Platz hatte.

Schnell kleidete sich Leopold an und ging in die Wohnstube hinein, wo er es sich auf einem Polsterstuhl bequem machte und die Einrichtung des Wohngemachs etwas näher ins Auge faßte. Die langen, weißen Gardinen an den zwei Fenstern mit den polierten Kassetten an den Seiten, der lange Pfeilerstuhl zwischen denselben, die blendend weißen Bedeckung auf dem niedrigen Möbement, das mit rotem Plüsch überzogene Sofa und ebensolche Sessel, der prachtvolle Schreibstisch und die großen Delgemälde in den golddurchwirkten Rahmen, dies alles machte auf ihn den anheimelndsten Eindruck. Dort auf dem Nächtlichen am Fenster gewahrte sein Auge ein prachtvolles Album; um dasselbe etwas näher zu betrachten, erhob er sich und ging nach dem Tischchen hin. Prüfend ruhte sein Blick auf dem prachtvollen Einband, dann öffnete er es und las darin. Mehr oder weniger sinnreiche Stammbuchverschen, von Korrekten und unkorrekten Händen geschrieben, Sinnsprüche und schmachtende Liebeslieder füllten die Seiten.

Nachdem er, genug des diversen Erinnerungsgeschreibsel von unzähligen teuren Freundinnen, das Album wieder zugeklappert, ging er, die Hände auf dem Rücken, sinnend im Zimmer umher.

3. Baumwörterkursus vom 1. (Vormittags 1/8 Uhr) bis 23. März.
Nachkursus vom 15. - 21. August. Lehronorar wird von preuß. Unterthanen nicht erhoben, von Nichtpreußen dagegen ein solches von 10 M. für beide Kurse.

Anmeldungen zu den Kursen sind bis spätestens 8 Tage vor Beginn derselben an die Direktion der Anstalt zu richten; nach diesem Termine einlaufende Meldungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Wohnung besorgt auf Wunsch der Anstaltsdiener. Geisenheim, den 14. November 1900.

Der Direktor:
Goethe, Kgl. Landes-Oekonomierat.

Bekanntmachung.

Verschiedene wegen der Lohnzahlungsbücher für Minderjährige an den Herrn Regierungspräsidenten zu Aachen gerichtete Anfragen haben demselben zu mehreren Verfügungen Anlaß gegeben, welche eine Klärung in nachstehenden Punkten ergeben:

1. Ueber die Rückgabe der Lohnzahlungsbücher der minderjährigen Arbeiter an die Arbeitgeber beim Austritt aus dem Arbeitsverhältnis bestehen gesetzliche Vorschriften nicht. Da jedoch beim Austritt in der Regel noch Restlohnzahlungen stattfinden und dem Arbeiter bei jeder Lohnzahlung das Buch behändigt werden muß, so ist der Arbeitgeber nicht in der Lage, dasselbe zurückzubehalten.

Der Arbeiter wird das Buch, wenn er es erhält, dem neuen Arbeitgeber einhändigen können, wodurch diesem die Einrichtung eines neuen Buches erspart bleibt. So dürfte sich allmählich eine Gewohnheit herausbilden, die auch für die Arbeitgeber am zweckmäßigsten ist. (Verfügung vom 23. Oktober cr.)

2. Es wird darauf hingewiesen, daß im Buchhandel mehrfach Lohnzahlungsbücher angeboten worden sind, welche den gesetzlichen Vorschriften nicht entsprechen.

Wir bemerken, daß das im Verlage von C. Braselmann in Gupen erschienene Lohnzahlungsbuch mit den gesetzlichen Bestimmungen übereinstimmt und als zur Einführung geeignet erscheint.

3. Die in No. 41 der Deutschen Gemeinde-Zeitung vom 30. Oktober cr. mitgeteilte Anordnung einer Polizeibehörde, nach der die Ausstellung des Lohnzahlungsbuches durch das Polizeirevier zu erfolgen habe, entspricht nicht den gesetzlichen Bestimmungen und kann deshalb nicht gefordert werden.

Gupen, 23. Nov. 1900.

Die Handelskammer.

Bekanntmachung.

Nach einer Mitteilung des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe ist der Termin, von dem ab für die in Brasilien einzuführenden Waaren konsularisch beglaubigte Fakturen erforderlich sind, auf den ersten Januar 1901 verschoben worden.

Gupen, 26. November 1900.

Die Handelskammer.

Wochen-Uebersicht.

Im Reichstage hat am Sonnabend die sogenannte 12000 Mark-Angelegenheit ihre Erledigung gefunden. Die Socialdemokraten geberdeten sich vorher, als hänge das Schicksal Deutschlands davon ab, sprachen vom „Gerichte“, das sie abhalten wollten, von „innerer Weltpolitik“ und dergleichen mehr. Allein es kam wieder ganz anders. Die durchaus sachliche und überzeugende Art, in der Graf von Bülow die Sache behandelte, nahm der Opposition von vornherein den Wind aus den Segeln. Graf Bülow erkannte an, daß hier behördlicherseits in der Form gefehlt sei, ließ aber gleichzeitig durchblicken, daß die Angelegenheit nichts als eine Intrigue gegen den Staatssekretär Grafen von Posadowsky darstelle und betonte, daß er sich solchen Machenschaften niemals beugen werde. — Am Montag fand die Beratung der Interpellation des Grafen Oriola, betreffend die Revision der Militärpensions-Gesetze statt. Von allen Seiten des Hauses wie von der Regierung wurde anerkannt, daß die Lage der Militär-Invaliden einer Besserung bedürftig sei. Darnach wurde in die erste Lesung der Seemanns-Ordnung eingetreten. Die auf Veranlassung des Reichstags des Innern in Preußen veranstalteten Erhebungen über das Ausverkaufs-Wesen sind abgeschlossen; das Ergebnis unterliegt der Bearbeitung. Auf Veranlassung des Reichskanzlers hat das Reichs-Eisenbahnamt die am Eisenbahnwesen hauptsächlich beteiligten Bundes-Regierungen eingeladen, über die Maßregeln, die wegen der jüngsten schweren Unfälle etwa zu treffen sein werden, gemeinsam kommissarische Beratungen zu veranstalten. Von der oppositionellen Presse war es als auffällig bezeichnet, daß für die im Elsaß gelegene Hochkönigsburg vom Reich Mittel flüssig gemacht werden sollen. Wie aus dem Etat für 1901 hervorgeht, erklärt sich die in demselben enthaltene Forderung für die Hochkönigsburg daraus, daß in der in den Besitz des Kaisers übergegangene Burg Altertümer aus der deutschen und besonders lothringisch-elsässischen mittelalterlichen Geschichte gesammelt und, nach Art eines Museums geordnet, den Besuchern der Burg zur Beschäftigung dargeboten werden sollen.

Zur China-Angelegenheit liegt die Meldung vor, daß der russische General Lenewitsch den Befehl erhalten hat, sämtliche Truppen bis auf vier Bataillone, die den Schutz der Gesandtschaft zu übernehmen haben, aus Petchili zurückzuziehen. Die Abteilung, die den Schutz der Gesandtschaft übernimmt, soll zum Ausdruck bringen, daß Rußland ein weiteres Zusammengehen mit den übrigen Mächten nicht verwerfe. Die Meldung kommt nicht überraschend und wird auf den weiteren Verlauf der Dinge in keiner Weise ungünstig einwirken. Der englische Oberst W. Everett ist als Bevollmächtigter seiner Regierung in Berlin eingetroffen und verhandelt mit dem Kolonial-Minister über eine genauere Festsetzung der Grenze zwischen dem deutschen und englischen Teil von Togo-Land. Die französische Kammer lehnte

die Anträge der Socialisten ab, die dahin gehen, die Ausgaben für die Armee um 100 Millionen und die Zahl der Armee-Corps von 12 auf 8 herabzusetzen. Nur die äußerste Linke stimmte für die Anträge. In Spanien hat das neue Budget viel Aufregung hervorgerufen. Man fragt sich, wie das Land, das schon so schwer darnieder liegt, 48 Millionen M. mehr Steuern werde aufbringen können. Demnächst erscheint das Rotbuch über die Abtretung der polinesischen Inseln an Amerika. Die 100 000 Dollars, die Amerika jüngst für die beiden letzten spanischen Besitzungen in Polinesien, nämlich die Inseln Gagayan und Sibutu, zahlte werden zur Legung eines Kabels zwischen Spanien und Fernando Po dienen. In den Cortes bereitet sich ein Sturm gegen die Regierung vor, die einen schweren Stand haben wir. Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz wird berichtet, daß Louis Botha 20 Meilen östlich von Irene, der ersten Bahnstation im Süden von Pretoria, steht. Ferner fand, ein Telegramm der „Daily Mail“ aus Lourenco Marques zufolge, am Freitag bei Somabache ein Gefecht zwischen den britischen Truppen und 1200 Buren statt, wobei 150 Briten getötet und 50 verwundet wurden. Die Buren zogen sich alsdann nach dem Swaziland zurück. Präsident Krüger bildet in Paris fortgesetzt den Gegenstand begehrter Huldigungen. Der Andrang zum Hotel Skirbe, in welchem der greise Held wohnt, ist ungeheuer. Alle Minister haben sich bei Krüger eingeschrieben. Dem „Echo de Paris“ zufolge beabsichtigt derselbe, sich am Montag Abend nach Brüssel zu begeben, dort zwei Tage zu verweilen und dann nach dem Haag zu reisen. In Bitch-Ostafrika haben sich nach einer Meldung aus Sansibar vom Montag die Eingeborenen gegen die Regierung erhoben; 4000 Somalis sollen unter Waffen stehen. Es soll zweifelhaft sein, ob der von ihnen hart bedrängte Unterkommisar Jener, der sich auf einer Reise ins Ausland befand, wieder wohlbehalten nach Kisumu zurückkehren wird.

Vermischtes.

* St. Bith, 28. Nov. Der Katharinenjahrmart hatte diesmal wieder eine äusserst starke Frequenz aufzuweisen. Kolossale Menschenmengen bewegten sich durch die Straßen und herrschte allenthalben reges Leben. Der Anstich an Rindvieh u. Schweinen war, trotzdem der ganze südliche Kreis infolge Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche gesperrt ist, doch noch zufriedenstellend. Es waren angefahren 708 Stück Rindvieh und 700 Schweine. Der Handel war in beiden Gattungen lebhaft. Es wurde bezahlt für 1 Jahr. Rinder 90—110 M., trachtige Rinder 200—240 M., frisch-milkende Kühe 220—270 M., 2jähr. Ochsen 200—230 M., Arbeitsochsen pr. Koppel 600—850 M. Schweine kosteten p. Koppel: Schw. Ferkel 15—20 M., Brühlunge 40—55 M., größere Schweine 60—85 M. Per Bahn wurden 26 Wagen Vieh versandt.

* St. Bith. Für die Erhaltung des Büchelthurmes sind weiter 4 baar eingegangen:

Von Herrn Notar v. Fuchs, Düsseldorf M.	5.-
Herrn Landger.-Dir. Schmitz, Düsseldorf	5.-
Herrn Justizrath Hilgers, Köln	5.-
Frau Fanny Nattonet, Bittich	20.-
Frau Teller-Wip, Gupen	50.-
Herrn Leutnant Forst, Mülheim	10.-
Herrn Geh. Justizrath Schneider, Bonn	20.-
Frau Emma Richard, Düsseldorf	10.-
Frau Heß geb. Surges, Neuerburg	5.-
Herrn Pfarrer Müller, Planfenheimerdorf	3.-
Geschwister Nowack, Düren	15.-
Herrn Assessor Surges, Mayea	5.-
Frau Notar Schmitz, Bensberg	5.-
Herrn G. de la Fontaine, Schönecken	10.-
Herrn Landrat Dr. Kaufmann, Malmedy	20.-
Herrn Buchmann	—70
einem Kartenkränzchen	—55
im Ganzen also M.	189.25
Vorher waren bereits eingegangen	63.20

(vergl. Nr. 69 d. Bl.)
Gesamtbetrag der Baareingänge M. 252.45

B. Die Zeichnung von Beiträgen hatte nach dem letzten Bericht (vergl. Nr. 69 d. Bl.) die Summe von M. 642.— erreicht. Dazu kommen weiter gezeichnete M. 15.—. Gesamtbetrag der Zeichnungen M. 657.—. Davon muß freilich der Betrag von M. 20.—, der inzwischen baar eingegangen und oben verrechnet ist, abgezogen werden; bleiben somit: M. 637.—.

C. Endlich hat die Stadt St. Bith zur Restaurierung des Büchelthurms eine Beihilfe von M. 400.— bewilligt. Die Abdienung der unter A. B. und C. aufgeführten Beträge ergibt die Summe von M. 1289.45.—. Die Erhaltung des Büchelthurms darf mithin als gesichert gelten. Mit großer Genugthuung stellt der unterzeichnete Ausschuss dieses Ergebnis fest, und es ist ihm eine rechte Festtagsfreude, allen denen, die dazu beigetragen haben, im Namen der Stadt nicht nur, sondern gewissermaßen auch im Namen jeder ernstlichen, auf die Hebung des historischen Interesses gerichteten Bestrebung herzlichsten Dank auszusprechen. Nachzutragen bleibt noch die Thatsache, daß die bisher baar eingegangenen Gelder bei der hiesigen Sparkasse des „Nachener Vereins zur Förderung der Sparsamkeit“ zinsbringend angelegt sind, und die Mittelteilung, daß zum gleichen Zwecke demnächst auch die bloß gezeichneten Beiträge durch den Kassawart, Herrn Paul von Monschau, eingezogen werden sollen.

St. Bith, den 26. November 1900.

Der Ausschuss zur Erhaltung des Büchelthurms.

i. V. v. Monschau, Assessor.

* St. Bith. Mit dem Ablauf dieses Jahres endigt für die Ehegatten, die am 1. Januar d. Js. ihren Wohnsitz in Preußen hatten und deren güterrechtliche Verhältnisse durch das Ausführungs-gesetz zum Bürgerlichen Gesetzbuch einer gesetzlichen Ueberleitung in das neue Recht unterworfen worden sind, die einjährige Frist, für welche in Artikel 60

des Ausführungs-gesetzes Gebühren- und Stempelfreiheit von Eheverträgen, Eintragungen in das Güterrechtsregister, Vermögensverzeichnis und Auseinandersetzungsurkunden vorzulegen ist. Mit Rücksicht auf die Verhältnisse des hiesigen Oberlandesgerichtsbezirks, insbesondere die Verschiedenheiten zwischen den früher her geltenden und den durch das Ausführungs-gesetz eingeführten Güterrechten, wollen wir nicht verfehlen, unsere geehrten Leser auf den betreffenden Artikel 60 des Ausführungs-gesetzes hiermit aufmerksam zu machen.

* Malmedy, 24. Nov. Die Vorträge der landwirtschaftlichen Casinos werden hierdurch ergebenst ersucht, sich behufs Abhaltung von Vorträgen in den Sitzungen der Casinos mit Herrn Winterschuldirektor Wintgen zu Ingelbroich in Verbindung zu setzen. Gemäß früherer Mitteilungen haben sich auch die Herren Lehrer Hourant in Bigneville und Proß in Amel sowie Bürgermeister Schulzen Deidenberg und Kreistierarzt Dr. Finkenbrink St. Bith bereit erklärt, Vorträge in den Casinos zu übernehmen und zwar Herr Hourant über Obstbaupflege, Herr Bürgermeister Schulzen über Gründüngung, Herr Proß über Beerenbewertung und Herr Dr. Finkenbrink über einschlägige Fragen der Viehzucht. Die Casinos sind gebeten, dem Direktor der Sozial-Abteilung, Landrat Dr. Kaufmann die Tage der Sitzungen und die Vortragsgegenstände demnächst mitzuteilen.

— Malmedy, 24. Nov. Für das laufende Rechnungsjahr hat der Herr Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten der Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz zur Hebung des Obstbaues einen Zuschuß von 1500 Mark überwiesen. Laut Beschluß des Vorstandes der Kammer soll dieser Zuschuß nach denselben Grundstücken, die bisher im landwirtschaftlichen Verein für Rheinpreußen beobachtet wurden durch dessen Organe zur Verteilung gelangen. Die Gewährung von Beihilfen ist für die Frühjahrspflanzung 1901 vorgesehen. Um dem noch in vielen Teilen unserer Provinz bestehenden Sortenüberschuß entgegenzutreten, werden bei Gewährung von Beihilfen nur die sogenannten Lokalorten sowie Anpflanzungen von Sorten des Rheinischen Normalfortiments (siehe dessen Veröffentlichung in Nr. 17 der Landwirtschaftlichen Zeitschrift für die Rheinprovinz) berücksichtigt und zwar höchstens bis zu 50% des Anschaffungswertes der Jungstämme. Landwirtschaftliche Körperchaften, wie Casinos, Genossenschaften sowie Gemeinden werden ersucht, bis spätestens zum 10. Dezember cr. etwaige Anträge an den Direktor der Sozial-Abteilung, Landrat Dr. Kaufmann in Malmedy gelangen zu lassen.

Berlin, 18. Nov. Beim Einlaufen in den Kieler Hafen am 17. d. nachmittags berührten im Vorbeipassieren die Panzerschiffe Kaiser Friedrich III. und Kaiser Wilhelm II. einander auf kurze Zeit und in unbedeutender Weise. Soweit bisher festzustellen war, sind die erlittenen kleinen Beschädigungen ohne Bedeutung. Das erste genannte zeigt eine kleine Lücke an einer Bugplatte, aus dem letztgenannten wurde eine geringe Beschädigung der Lukenplatte an einer Stelle in dem hinteren Drittel des Schiffes festgestellt. Eine genauere Untersuchung durch Taucher ist angeordnet.

— Ueber das „Muséum“ eines angehenden Juristen wird aus Halle a. S. folgendes gemeldet: Der stud. jur. Quandt verurteilte gegen 10 Uhr abends dadurch einen großen Menschenauflauf, daß er aus dem Fenster seiner in der zweiten Etage gelegenen Wohnung auf das Fassabengestirn stieg und auf diesem längs der fünf Fenster zählenden Hausfront hin- und herspazierte. Dann setzte er sich von außen in das Fassabengestirn und ließ die Beine nach der Straße herabhängen. Man sah ihn zur Ordnung weisen wollte, gab er zur Antwort, daß es niemand etwas anginge, auf welche Weise er sich amüsiere; wenn er abführe, dann sei er eben weg! Die Polizei nahm bald darauf Veranlassung, den Amateur-Gymnastiker eines Besseren zu belehren.

— Der schwarze Adlerorden, den der Kaiser von China vom deutschen Kaiser früher einmal bekommen hatte, war bekanntlich seiner Zeit bei der plötzlichen Flucht des Hofes im Pekingpalast liegen gelassen worden und so in die Hände eines plündernden Russen gefallen. Dieser ließ ihn an einen Maler in Hongkong verschicken. Wie aus Schanghai berichtet wird, hat der betreffende Maler, der in Tientsin von einem russischen Offizier für 3000 Dollar den dem chinesischen Kaiser seiner Zeit verlebten schwarzen Adlerorden nebst dem eigenhändigen Schreiben des deutschen Kaisers an den Kaiser Kwangsi kaufte, Orden und Handschreiben für 20 000 Dollar an die deutschen Behörden verkauft.

— Ein Rieientunnel. Ein Tunnel von vier Kilometer Länge geht in den Vereinigten Staaten auf der Großen Nord-Eisenbahn der Vollenbung entgegen. Er durchbohrt das Cascadengebirge im Staate Washington, ist 7 Meter hoch, 5 Meter breit und ganz mit Cement ausgekleidet. Um der Rauchplage vorzubeugen, werden dem Zug vor dem Eintritt in den Tunnel besondere elektrische Lokomotiven vorgespannt. Die Arbeiter haben fast drei Jahre von zwei Seiten aufeinander losgehoben und gesprengt. Die Berechnung erwies sich als ganz treffend, da bei dem Bau der beiden Tunnelhälften sich die Abweichung in der Richtung auf nur 6 Millimeter und in der Steigung auf nur 6 Zentimeter herausstellte. Der Bau der beiden Hälften hätte also kaum genauer ausgeführt werden können, wenn die Arbeiter nicht unter der Erde, sondern auf der Erdoberfläche einander entgegengebeugt hätten.

— Eine Automobilfahrt über die Alpen. Oberleutnant Eduard Gnaler aus Frankfurt a. M. hat kürzlich mit einem fünfzylinderigen Benzinmotorwagen Duc, Modell 1900, eine Fahrt über die Alpen ausgeführt. In seiner Begleitung befanden sich seine Gemahlin und ein Monteur. Das 14 Zentner schwere Fahrzeug hatte außerdem noch 80 Kilogramm Gepäck zu tragen. Die Reise ging von Frankfurt über Stuttgart, Ulm und München, dann über Nocheuse, Waldensee, über den Karwendel (1176 Meter) nach Innsbruck. Hierauf wurde der Brenner überflogen (1362 Meter) und die Fahrt ging über Sterzing, Zoblach, Cortina, Belluno, Veltre, Treviso nach Mestre (Benedig). Die Reise wurde gefahren über Trient, den Zonalpaß (1884 Meter), Anzerbaß (1180 Meter), Tirano, Bormio, Stiffler Joch (2756 Meter), Neu-Spodina, Landed, Arberapah (1802 Meter), Bludenz, Braenz, Ulm. Nach der Angabe des Pollwächters auf dem Stiffler Joch ist noch kein deutscher Motorwagen über den Paß gefahren. Herr Gnaler durchfuhr die Strecke Bormio-Sonogno in 5,5 Stunden. Die etwa 2000 Kilometer lange Fahrt wurde in 99 Fahrstunden zurückgelegt, so daß trotz der hohen Pässe etwa 20 Kilometer auf die Stunde herauskommen. Der Brenner ist von Automobilen schon befahren worden, das Stiffler Joch erst ein einzigesmal, während von dem steilen Zonalpaß bis jetzt keine Ueberführung mit dem Automobil bekannt war.

— Aller Seelen auf dem Traunsee. Dem Wite

der Neuen Tagebl...
diesmal am...
übrenden Gedäch...
tliche Kadetten...
schlich abgestürzt...
ein Grab fand...
stieben vergeblich...
unterging, bekann...
stide gerade ein...
sientage, und so...
beugte Frau, die...
mann rudert sie a...
stuten den gelieb...
nkt die beklage...
stehenden Blumen...
See nicht ungesch...
— E in i n b...
eine prächtige Sch...
war, die er besab...
gerade diese leben...
st tanzen. Oft br...
kommen, aber stets...
scheller wurden die...
Tages fiel die Sch...
wie leblos nieder...
Welt der Seelen wi...
Weise tanzen müß...
Nacht keine Ruhe...
Schlangenleibes u...
achte über die Pro...
im Weib genomme...
it vergebene Mühe...
kings ist nur allzu...
— Auf d e r...
sich einem M...
Seite und tam mi...
Dem Tiere muß d...
umgekehrt gebrach...
halb aus der kriti...
— (Die Num...
das London wir...
wurde soeben in d...
helen anderen zu...
nebliche Mumie...
funktionators eine...
Chr.) gewesen sein...
ographieren der W...
hemlich gutem Gr...
Prinzessin brachte

* St. Bith, ...
Kampfschlichter ...
es sehr gesch...
den Bären schulp...
kritikern ist lei...
Sie sind auf dem...
Antwort, weshalb...
Herrn Stadtbä...
in so großes I...
fragen Sie doch...
mal hinein, frag...
des weiteren die...
Franz Prinz von...
sind mit diese...
ist aber sicher, da...
nannten einzelnen...
„Buch mit sie...
tion von Stadtb...
Herrn Regierungs...
geworden, die An...
hlich gelautet h...
zur Beförderung...
Malmedy-Statelo...
Hauptfrage ist die...
Malmedy oder nie...
Zuschuß war get...
aber — in Geld...
Höhe verberben d...
St. Bith keinen...
Schulhausbau, so...
weinen und vert...
ein — nicht nur...
gehört, genau so...
dürften Sie meine...
sahrung wissen...
notwendig geword...
reichen Kindern ge...
kraft nicht im gle...
außerdem ist in d...
Geiratsfeier epid...
einfach vorzuschrei...
soll auch zu den...
einer dieselbe bes...
derjenige, der aus...
Wasser bezahlen...
nimmt, auch keine...
tet die Erhebung...
Tante Rosalie bel...
einmal Vorschläge...
werden sollen und...
denstellen, Tante...
Sollten Sie aber...
Tante Rosalie in...
machen, ob diese...
das ist allerdings...
künstig durch solc...
nicht mehr vor der...
aus der Haut sah...
1764 in der...
hand:
Dij war die beste...
Aufreienheit — un...
Was man da sah...
Tisch, Teller, Bette,

... und Stempelfreiheit von
Sünderrechtskräften, Ver-
änderungsurkunden vor-
Verhältnisse des hiesigen
und die Verschiedenheiten
und den durch das Aus-
rechten, wollen wir nicht
auf den betreffenden Artikel
aufmerksam zu machen.
Die Vorstände der Land-
erburch ergebenst ersucht,
igen in den Sitzungen der
effektor Wintgen zu Ingen-
Gemäß früherer Mitteil-
Behrer Hountant in Eigen-
die Bürgermeister Schulzen
Dr. Finkenbrink St. Vith
astnos zu übernehmen und
mpflege, Herr Bürgermeister
err Proch über Deerenber-
über einschlägige Fra-
sind gebeten, dem Direktor
Kaufmann die Tage der
ände demnächst mitzuteilen.
Für das laufende Rech-
r Landwirtschaft, Domänen
immer für die Rheinprovinz
Zusatz von 1500 Mark
Vorstandes der Kammer
Grundlagen, die bisher
ir Rheinpreußen beobachtet
Verteilung gelangen. Die
die Frühjahrspflanzung
vielen Teilen unserer Pro-
vintzenzutreten, werden bei
die sogenannten Sozialforten
n des Rheinischen Normal-
scheidung in Nr. 17 der Land-
r Rheinprovinz) berücksich-
0% des Anschaffungswertes
astliche Körperschaften, wie
Gemeinden werden ersucht,
er etwaige Anträge an
Landrat Dr. Kaufmann

Neuen Tageblatt wird geschrieben: Wie alljährlich, so waren
diesmal am Allerlei-Tag die Grundener Zeugen einer
wunderbaren Gedächtnisfeier. Vor sieben Jahren war der siebzehn-
jährige Radettenschüler Brenz aus Wien vom Traunstein so un-
glücklich abgestürzt, daß er in den See fiel und in den Wellen
sein Grab fand. Alle Bemühungen, den Leichnam zu bergen,
blieben vergeblich, obwohl die Stelle im See, wo der junge Mann
unterging, bekannt ist, da in jenem verhängnisvollen Augen-
blicke gerade ein Dampfer vorbeifuhr. Alljährlich am Aller-
lei-Tag, und so auch in diesem Jahre, trifft eine schmerzge-
tante Frau, die Mutter des Verunglückten ein. Ein Boots-
mann rudert sie auf den See hinaus bis zu jener Stelle, wo die
Wellen den geliebten Sohn verschlungen haben. Dort ver-
weilt sie die beklagenswerte Frau einen herrlichen Kranz aus
wunderbaren Blumen. So bleibt auch das Grab im Grundener
See nicht ungeschmückt.
— Ein indisches Märchen. Ein junger Gaukler hatte
eine prächtige Schlange. Weil sie die schönste von allen Schlangen
war, die er besaß, und die Zuschauer mehr spendeten, wenn er
diese sehen ließ, so mußte das arme Tier von früh bis
spät tanzen. Oft brach das gequälte Geschöpf vor Ermattung zu-
sammen, aber stets von neuem ertönte die Bambusflöte, immer
wunderlicher wurden die Weisheit und immer wilder der Tanz. Eines
Tages fiel die Schlange nach Beendigung des Tanzes starr und
lebenslos nieder. Sterbend sprach sie zu ihrem Peiniger: „Der
Mensch der Seelen wird mich rächen; du wirst, wie ich, nach fremder
Weisheit tanzen müssen, schlimme Qualen erleben und Tag und
Nacht keine Ruhe haben.“ Noch ein paar Zuckungen des
Schlangenkörpers und das schöne Tier war tot. Der Gaukler
schrie über die Prophezeiung... doch nur so lange, bis er sich
Weiß genommen! — Alles Flehen zu dem Gotte der Seelen
vergebene Mühe — die Verheißung seines einstigen Schütz-
lings ist nur allzu sehr in Erfüllung gegangen.
— Auf der Hängebrücke in Freiburg (Schweiz)
sah sich ein Reiter letzten Sonntag das Pferd plötzlich zur
Rechten und kam mit seinen Vorderfüßen übers Brückengeländer.
Das Tier muß der gährende Abgrund die Gefahr zum Be-
wusstsein gebracht haben; es blieb regungslos stehen und wurde
erst aus der kritischen Lage befreit.
— (Die Mumie einer Pharaonentochter in Auktion.)
Das Londoner wird berichtet: Ein eigenartiger Gegenstand
wurde soeben in den Auktionsräumen von Stevens neben
vielen anderen zur Versteigerung gebracht. Es war eine
schöne Mumie aus Ägypten, die nach den Angaben des
Auktionators eine Tochter von Ramses II. (um 1350 v.
Chr.) gewesen sein soll. Dazu gab es zwei Röntgen-Pho-
tographien der Mumie, die zeigten, daß sie sich noch in
äußerlich gutem Erhaltungszustande befand. Und diese künigl.
Röntgenstrahlung brachte es auf nicht mehr als 210 Mk.

... laufen in den Kieler Hafen
... im Vorbeipassieren die
... III. und Kaiser Wil-
... in unbedeutender Weise.
... die erlittenen kleinen Be-
... Das ersigeannte zeigt eine
... auf dem letztgenannten wurde
... enseite an einer Stelle in dem
... stellt. Eine genauere Unter-
...
... t eines angehenden
... folgendes gemeldet: Der stud.
... Uhr abends dadurch einen
... aus dem Fenster seiner in der
... auf das Fassadengefüß stieg
... ster zählenden Hausfront hin-
... von außen in das Fenster-
... Straße herabhängen. Als
... te, gab er zur Antwort, daß es
... Weise er sich amüsiere; wenn
... Die Polizei nahm bald darauf
... nastiter eines Besseren zu be-
...
... rden, den der Kaiser von
... r einmal bekommen hatte, war
... hlichen Flucht des Hofes im
... ften worden und so in die
... gefallen. Dieser hatte ihn an-
... hachert. Wie aus Schanghai
... Maller, der in Tientsin von
... 0 Dollar den dem chinesischen
... marzen Adlerorden nebst dem
... tischen Kaisers an den Kaiser
... dschreiben für 20 000 Dollar
...
... Ein Tunnel von vier Kilo-
... gten Staaten auf der Großen
... entgegen. Er durchbohrt das
... hington, ist 7 Meter hoch, 5
... ausgekleidet. Um der Rauch-
... Zug vor dem Eintritt in den
... motiven vorgespannt. Die Ar-
... zwei Seiten aufeinander losge-
... hnung erwies sich als ganz
... den Tunnelhälften sich die Ab-
... 6 Millimeter und in der Stei-
... stesstelle. Der Bau der beiden
... ausgeführt werden können,
... Erde, sondern auf der Erdober-
...
... rt über die Alpen. Ober-
... ankfurt a. M. hat kürzlich mit
... magen Duc, Modell 1900, eine
... In seiner Begleitung befanden
... teur. Das 14 Reiter schwere
... Kilogramm Gepäck zu tragen.
... Stuttgart, Ulm und München,
... über den Karwendel (1176
... wurde der Brenner überstiegen
... über Sterzing, Toblach, Cor-
... h Mestre (Venedig). Die Alti-
... onalpaß (1884 Meter), Waica-
... io, Stiffner Joch (2756 Meter),
... apaf (1802 Meter), Bubenz,
... de des Zollwärters auf dem
... her Motorwagen über den Paß
... r die Straße Bormio-Somagot
... Kilometer lange Fahrt wurde
... daß trotz der hohen Pässe etwa
... rauskommen. Der Brenner ist
... worden, das Stiffner Joch erst
... steilen Donalpaß bis jetzt keine
... bil bekannt war.
... in Traunsee. Dem Wie-

Eingekandt.
* St. Vith, 27. Novbr. Tante Rosalie, Großmutter
pflichtiger Kinder erlaubt sich, auf den Artikel in Nr.
des sehr geschätzten Preisblattes, eingekandt von mehre-
ren Vätern schulpflichtiger Kinder, folgendes zu erwidern:
Inwiefern ist leichter, sehr viel leichter als Bessermachen.
Sie sind auf dem Holzwege, wenn Sie glauben, daß die
Antwort, weshalb noch nicht gebaut worden sei, bei den
Stadtvätern allein zu suchen sei. Wenn Sie wirklich
so großes Interesse an dem Schulhausbau haben, so
sagen Sie doch bei dem Stadtrat an, oder gehen Sie ein-
mal hinein, fragen Sie ferner das Landratsamt Malmedy
weiteren die Regierung in Aachen und den Abgeordneten
Kanz Brinz von Arenberg in Berlin an; alle die Genann-
ten sind mit dieser Angelegenheit beschäftigt; Tante Rosalie
aber sicher, wenn Sie die Auskünfte von den ge-
nannten einzelnen Stellen einziehen und zusammenstellen, Sie
„Buch mit sieben Siegeln“ haben werden; eine Komissi-
on von Stadtvätern ist sogar vor einiger Zeit bei dem
Regierungspräsidenten in Aachen persönlich vorstellig
worden, die Antwort, die sie erhalten haben, soll eben so
klarlich gelautet haben, wie die Antwort, die das Komitee
zur Beförderung der Errichtung einer Eisenbahnverbindung
Malmedy-Stavelot in Berlin und Brüssel erhalten hat. Die
Kauptfrage ist die: Erhält St. Vith einen Zuschuß, wie
Malmedy oder nicht? Das ist der springende Punkt. Der
Zuschuß war gewissermaßen versprochen worden, aber —
er — in Geldsachen hört die Gemütskraft auf und viele
Mache verderben den Brei, so liegt die Sache nun. Erhält
St. Vith keinen, oder nur einen geringen Zuschuß zum neuen
Schulhausbau, so entsteht die Frage, wie die Kosten auf-
gebracht und verteilt? Wie zum Krießfahren ganz allge-
mein — nicht nur in China — Geld, Geld und wieder Geld
gehört, genau so ist es auch mit einem Neubau und das
wären Sie meine Herren Einsender sogar aus eigener Er-
fahrung wissen. Der Bau eines weiteren Schullokales ist
unbedingt geworden in erster Linie durch Zuzug mit zahl-
reichen Kindern gesegneter Beamten-Familien, deren Steuer-
kraft nicht im gleichen Verhältnis zur Kinderzahl steht und
überdem ist in den letzten zehn Jahren in St. Vith das
Vertragsfieber epidemisch geworden. Nun wäre es ja ganz
ratsam vorzuschreiben: Wer Kinder in die Volksschule schickt,
soll auch zu den Kosten der Volksschule nach Verhältnis
seiner dieselbe besuchenden Kinder beitragen genau so wie
jenenige, der aus der Wasserleitung Wasser entnimmt, dies
Wasser bezahlen muß und derjenige, der kein Wasser ent-
nimmt, auch keines bezahlt, aber — aber das Gesetz verbie-
tet die Erhebung eines Schulgeldes für Volksschulen —
Tante Rosalie bedauert das eben sehr. Nun machen Sie
einmal Vorschläge, wie die Kosten aufgebracht und verteilt
werden sollen und zwar Vorschläge, die Jedermann zufrie-
denstellen, Tante Rosalie wird sie gern unparteiisch prüfen.
Sollten Sie aber keine Vorschläge machen können, so wird
Tante Rosalie in einer der nächsten Nummern Vorschläge
machen, ob diese aber allseitige Zustimmung finden werden,
das ist allerdings eine andere Frage. Stoßen Sie aber
nicht durch solche öffentliche Hunnenbriefe dem Stadtrat
mehr vor den Kopf, sonst könnte der Stadtrat einmal
aus der Haut fahren, sondern beherzigen Sie den Satz der
von 1764 in dem damaligen „Doepgen“ von St. Vith
und:
Dies war die beste Zeit der Welt, da man in freyvergnügten Stande
Lebensweise — und Ueberfluß in stillen niedern Gütern fand;
Was man da sah, war sauber, rein, doch frey von eiteln Prunk u. Stolz,
Sch, Zeller, Bette, Schüssel, Stuhl, das alles war von Büchholze.“

Ball-Seiden-Robe Mk. 10,50
höher — 14 Meter! — portos und zollfrei angeliefert Muster umgebend; ebenso von
schwarzer, weißer und farbiger „Henneberg-Seide“ von 85 Pf. bis 18,65 p. Met.
G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, Zürich.
(k. u. k. Hof.)

Für die Wintersaison eingetroffen eine
grosse Auswahl
Damen-Jaquetts & Kragen,
Paletots, Kindermäntel, Herrenüberzieher
& Knabenanzüge etc.
Surges-Hertmanni.

Ein echter guter Bohnentaffee ist hergestellt durch zweif-
Breidenbachs Kaffee mäßige Zusammensetzung
und langjährige Erfahrung bietet derselbe die vollste Garantie für ein re-
elles, dem Preise entsprechend stets gleichmäßiges und wohlschmeckendes
Getränk. Darum:

Melange oder Candirt oder Naturell in 1/4 Kilo-Packeten sowohl als auch
loste in allen Preislagen zu haben in den meisten Colonial- und Delika-
teßwarenhandlungen. Wo solcher nicht zu haben, wende man sich direkt
an **Breidenbachs Kaffee-Groß-Händler Wilhelm a. Rhein.**
Verkauf für: St. Vith, H. Margraff, Deidenberg, J. Herbrand,
Amel, Franz Kreusch.

Für Husten u. Catarrhleidende
Kaiser's
Brust-Caramellen
die sichere Wirkung ist durch 2650 Zeugnisse notariell begl. anerkannt
Einzig dastehender Beweis für sichere Hilfe bei **Husten, Heiserkeit, Catarrh u. Verschleimung.** Paket 25 Pfg. bei:
Ph. A. Bauer in St. Vith,
J. Arens in Thommen.

Schweyer's Kitt
mehrfach preisgekrönt
kittet mit unbegrenzter Haltbarkeit sämtliche zerbrochene
Gegenstände. Gläser à 30 und 50 Pfg. in St. Vith bei
Ph. A. Baur.
Dachschiefer
beste Qualität sind jederzeit zu haben bei
Gebr. Margraff in Recht.

St. Nicolaus- & Weihnachts-Ausstellung
Grosse Auswahl, billige Preise.
Halte mich bei Bedarf bestens empfohlen.
3f **Wilhelm Gilson.**

Französ. Champagner
Heidsick u. Cie., Reims
Moët & Chandon, Epernay
Vve. Clicquot-Ponsardin, Reims
Ruinart Père & Fils, Reims
Henri Abelé Reims (Preise ab Luxemburg)
E. Mercier & Cie., Epernay (Preise ab Luxemburg.)
Deutsche Champagner
Chr. Adt. Kupferberg & Cie., Mainz
Henkell & Cie, Mainz
Deinhard & Cie., Coblenz
Math. Müller, Eltville im Rheingau.
Vertreter des Hauses Cusenier & Cie.,
Mülhausen i. Elsass.
Eduard Dutrelepont,
place du commerce Malmedy.

Verkauf von Weihnachtsbäumen
zur Selbstwerbung in der Kgl. Oberförsterei
Büllingen (Eifel) im Wege des schriftlichen Angebots.
Schutzbezirk Kollerath: Distr. 157a Loos 1. 150
Stück. — 173 u. 176a 2. 150 Stück. — Schutzbez.
Buchholz, Reumeskenn, 3. 250 Stück — das. 4. 250
Stück — das. 5. 250 Stück — das. 6. 250 Stück. Schutz-
bez. Neuen. Röbersch. Krüdeberg u. Madammenbusch.
7. 150 Stück. — Schutzbez. Losheim (ehem. Pöns-
gen'sches Waldgut) Hückervenn 8. 250 Stück — das. 9.
250 Stück. — Spielraum in der Anzahl 30% auf u. ab.
Bieter müssen Unterwerfung unter die Bedingungen erklären.
Angebote nach Loosen u. pro Stück sind bis spätestens 6.
Dez. hierher einzureichen. Mitteilung über den Zuschlag
oder nicht sofort an sämtliche Bieter Anzahlung innerhalb
8 Tagen 50%. Näheres bei den Schutzbezirksbeamten
und dem Unterzeichneten.
Büllingen, 27. Nov. 1900.
Der Oberförster:
Behlen.

Verkauf einer Waldparzelle
zu Herresbach.
Am Dienstag, den 11. Dezember 1900,
Mittags 1 Uhr
werde ich in der Wirtschaft Peters zu Herresbach
meine in dieser Gemeinde gelegene,
ca. 16 Morgen große Waldparzelle mit 10
bis 20jährigen Fichten und Kiefern, Loh- u.
Buchenstämmenbestand
unter günstigen Bedingungen auf Credit, freihändig
verkaufen.
St. Vith, 28. Nov. 1900.
2 **Ww. A. Peters.**

Handwerkskammer zu Aachen.
Die 3. ordentliche Versammlung der Handwerkskammer
zu Aachen findet am
Dienstag, den 11. Dezember, morgens 10 Uhr
im großen Saale des Restaurant „Kluppel“ in Aachen
(Holzgraben) statt, mit folgender
Tages-Ordnung:
1. Geschäftsbericht über die seitherige Thätigkeit der
Kammer.
2. Feststellung der Reihenfolge der Ersatzmänner.
3. Beschlußfassung über den vorliegenden Entwurf einer
Geschäftsordnung.
4. Wahl des Berufungs-Ausschusses (§ 33 des Statuts).
5. Wahl des Rechnungs-Ausschusses (§ 36 des Statuts).
6. Bestimmung der verwandten Gewerbe.
7. Regelung des Beurlaubenswesens.
8. Stellungnahme zu der Eingabe der Schwesterkammer
Arnsberg betr. Aufbringung der Kosten.
9. Dienstvertrag mit dem Sekretär.
10. Zuwahl von 6 Kammermitgliedern. (§ 5 des Statuts).
Aachen den 1. Dezember 1900.
Der Vorsitzende;
Pet. Weber jr.

Hotel - Restaurant
zum Bahnhof St. Vith.
Jeden Tag frische Schnitzchen, Dörrchen, Pfötchen
und Eisbeinchen.
Dortmunder Bier in Anstich.
Habe von heute ab in meinem Locale ein **Riesen-**
Gramophon aufgestellt. Großartige Neuheit. Nie ge-
sehen hier am Blage. Dieser Apparat gibt die menschliche
Stimme, jede Musik, sowie jeglichen Ton in dreifacher
Stärke zurück. Dieses Kunstwerk halte der gest. Benutzung
meiner geehrten Gäste und Besucher empfehle.
Hochachtung **G. Schings.**

Ein Wohnhaus
nebst Garten und Wiese in Dürlar steht unter günstigen
Bedingungen zu verkaufen. Näheres zu erfahren bei
2 **Schneidermeister N. Schmitz, in Beho.**

Ein Kind
ist am Katharinenmarkttag entlaufen. Wiederfinder wolle
sich in der Exp. d. Bl. melden.

Ein fast neuer
Selbstfahrer
mit Halbverdeck und Geschirr steht zu verkaufen bei
3 **Sub. Schulzen St. Vith.**

Ziegelsteine,
Salmer Dachschiefer stets vorräthig bei
3 **Gg. Schütz, Buchholz (Beho).**

Grasheu
auch schlecht getrocknet kauft jedes Quantum. Offerten u.
Muster an;
3 **J. Kamp Fouragehandlung Schlebusch Kreis Solingen.**



Mäurer & Wirtz Dalli-Seife mit dem Pferd.

denkenden und sparsamen Hausfrauen unentbehrlich für Wäsche u. Hausputz.

Höchster Fettgehalt... daher erstaunliche u. unschädliche Waschkraft.

Holzverkauf in der Kgl. Oberförsterei Büllingen

Im Wege der Submission sollen etwa nachstehend bezeichnete Holz- mengen zum Verkauf gestellt werden:

A. Aus dem Wirtschaftsjahre 1901 vor dem Einschlag. (Die Massen sind nur annähernd angegeben).

I. Fichten.

Schubbezirk Hollerath: Distr. 173 (Rahlhieb) Loos 1. 200 Fm. Stämme; Distr. 145c u. 146b (Aushieb) 2. 150 Fm. St.; Distr. 139a u. 140a (Durchforstung) 3. 120 Fm. St. und Derbstangen.

II. Buchen.

Schubbezirk Hollerath: Distr. 173 (Richtung) 28. 100 Fm. St. 24. 20 Fm. Schichtmuth. (Rollen), 25. 400 Fm. Kloben und Knüppel, 26. 500 Fm. unaufgearbeitete gerückte Reiser.

III. Kiefern.

Schubbezirk Rodt. Zuelbingen, Montnauer, Deidenberger u. Schop- pener Wald, [Durchf.] 51. 80 Fm. Schichtmuth, III. Cl., 52. 50 Fm. Schichtmuth, IV. Cl.

B. Aus dem Wirtschaftsjahr 1900.

Schubbezirk Hollerath. Distr. 157b, 53. 300 Fichtenst. IV. Cl. 54. 320 V. Cl., 55. 205 VI. Cl. Distr. 139a, 140a, 56. 2560 Fichtenst. VI. Cl., Distr. 156b, 57. 20 Fm. Eichenkloben (Anbruch).

Schubbezirk Buchholz. Distr. 207a, 208b, 209b, 210a, 214b, 217b, 226a, 229a, 230c u. 241b, 53. 80 Eichenstämme = 3,29 Fm. IV. Cl. u. 13,53 Fm. V. Cl.; Distr. 210a, 59. 56 Fm. Buchenschichtmuth I. Cl., 38 Fm. II. Cl.

Schubbezirk Schoppen. Distr. 256, 60. 360 Fichtenst. III. Cl., 61. 1150 IV. Cl., 62. 1600 V. Cl., 63. 1410 VI. Cl., Distr. 263b, 64. 530 Fichtenst. IV. Cl.

Schubbezirk Heuem. Funtenbeck, 65. 1790 Fichtenst. V. Cl., 66. 2160 VI. Cl., 67. 70 Fm. Birkenst. u. 0,5 Fm. Fichtenreiser I. Cl. 68. 14 Loose, je 20 Fm. verbrannter junger Fichtenbestand (unaufgear- beitete Reiser III. Cl.).

Zur Gültigkeit müssen die Gebote die Erklärung ent- halten, daß der Bieter sich den Verkaufsbedingungen unter- wirft. Die Gebote sind bei dem Holz aus 1901 (vor dem Einschlag) getrennt nach den Loosen für die Verkaufsein- heit, für das Holz aus 1900 (aufgearbeitet) für die Loose im Ganzen abzugeben; sie sind bis zum 17. Dez. d. J. einsch. hierher einzuliefern.

Die Verkündung der ein- gelaufenen Gebote geschieht in Gegenwart der etwa erschie- nenen Bieter am 19. Dezbr. ds. J. Mittags 12 Uhr in der Wirthschaft Siquet hier. Sämmtliche Bieter werden sofort benachrichtigt ob sie den Zuschlag er- halten haben oder nicht.

Die Bedingungen liegen auf der Oberförsterei offen und können auch gegen Einzahlung von 50 Pfg. Schreibgebühr bezogen werden.

Im Laufe des Wirtschaftsjahres 1901 werden voraussichtlich noch zum Hieb und Verkauf kommen:

Schubbezirk Hollerath: Distr. 177, Fichtenstangen I.-IV. Cl., fodann Fichtenstammholz u. Brennholz, Eichen- u. Buchen-Holz- u. Brennholz, Schubbez. Hasselbath: Distr. 181b, Fichtenreiserstangen, Schubbez. Buchholz: Distr. 235a, Fichtenstangen I.-III. Cl., Fichten- Schichtmuth u. Brennholz sowie größere Mengen Buchen-Brennholz, Schubbezirk Schoppen: Schleib Distr. 261b, Fichtenst. I.-VI. Cl. Schubbezirk Heuem: Wäberscheider u. Heppenbacher Krückerberg, Wirt- felderwald, Buchen-Holz und Brennholz.

Büllingen, den 26. Nov. 1900. Der Oberförster, Behlen.

Waldverkauf.

Ein Wald, theils Lohhecken theils Tannen- und Fichtenkultur, auch noch Dehland und zwar: 190 Hectar in der Gemeinde Keuland, 71 Hectar in der Gemeinde Thommen, zusammenhängend, in der Nähe von zwei Eisenbahnstationen gelegen, steht zu ver- kaufen. Ankäufer würde eigenes Jagdrecht ausüben können.

Nähere Auskunft ertheilt Geschäftsmann Kom in Burg-Keuland.

Holländ. Grenztabak



Preis nur 50 Pfg. das Pfund empfehlen wir noch eine hervorragende neue Sorte:

Colonie-Tabak Tip Top



Preis 80 Pfg. das Pfund in Mittel- und Grobschnitt.

Dieser Tabak zeichnet sich ganz besonders durch einen angenehmen milden Geschmack und feinen Geruch aus und bitten wir einen Versuch damit zu machen.

Emmerich, Lensing & van Gülpen. Gegründet 1832.

Für Magenleidende

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung ausgezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies der

Hubert Ullrichsches Kräuterwein

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichsten Kräutern mit gutem Wein bereitet und füllt und befecht den Verdauungsorganismus des Menschen. Kräuterwein bes- seitigt Verdauungsstörungen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden Magenleiden meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, ihn rechtzeitig zu ge- brauchen. Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Erbrechen, Blähungen, Leibschmerz mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, verschwinden oft nach einigen Mal Trinken.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie Verstopfung, Blutaussparungen in Leber, Milz und Pfortader (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuterwein oft rasch beseitigt. Kräuterwein befecht unverbauten und entfernt durch einen leichten Stuhl unangenehme Stoffe aus dem Magen und den Gedärmen.

Hageres bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber.

Bei Appetitlosigkeit, unter nervöser Abspannung und Gemüthsreizung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, stehen oft solche Personen langsam dahin. Kräuterwein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuterwein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, befechtigt die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft neue Lebenslust. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dieses.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à M. 1,25 und 1,75 in den Apotheken von St. Bitt, Burgreuland, Brim, Strass-Gallere, Stadel, Büllingen, Stabtsyl, Malmedy, u. s. w. sowie in ganz Deutschland und im Auslande in den Apotheken.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich

Hubert Ullrichschen Kräuterwein.

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel: seine Bestandteile sind: Malaga- wein 45,0, Weinsäure 100,0, Glycerin 100,0, Rohweizen 240,0, Obereisenhalt 150,0, Kirchwasser 320,0, Marana 30,0, Fenchel, Anis, Heilenwurzel, amerik. Krautwurz- gel, Englianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0. Diese Bestandteile mische man!

A.W. Andernach in Beuel a. Rhein

Patent-Palztafeln „KOSMOS“, Asphalt-Isolirplatten, Asphalt-Dachpappen, Holzcement, Lacke, Carbolineum.

Cigarren,

feinste Qualitäten, von den billigsten bis zu den feinsten Marken; größte Auswahl am Plage, sowie

Tabake

in Grob- und Feinschnitt in allen Preislagen empfiehlt Rud. Krings.

Immobilien-Versteigerung zu Meyerode.

Am Montag, den 3. Dezember, Mittags 12 1/2 Uhr in der Wirtschaft Grieben zu Meyerode, lassen die Erben Leonard Scholzen von Meyerode, ihre sämmtlichen in den Gemeinden Meyerode, Balender und Amel gelegenen Parzellen, öffentlich gegen Zahlungsausstand versteigern.

St. Bitt, den 23. November 1900.

Der Königliche Notar, Dominik.

FÜR JEDEN TISCH! FÜR JEDE KÜCHE!



ist einzig in seiner Art, um jeder Suppe und schwachen Fleischbrühe überraschenden, kräftigen Wohl- geschmack zu verleihen. Wenige Tropfen genügen.

La Olor,

herbvorragend feine, bekannte Cigarre, 4 Stk. 25 Pfg., 100 Stk. M. 5,50 empfiehlt

Rud. Krings.

Kornstroh u. Hafer

kaufe frei Haus zum St. Bitt Marktpreis Oberförster Behlen in Büllingen.

Zuverlässiger Knecht

gesucht von 4 August Hilgers Büllingenbach.

Knecht gesucht

der mit Pferden umzugehen weiß für Neujahr. Artillerie- fahrer und Kavalleristen bevorzugt. Bewerber nur mit Prima-Bezeugnissen wollen sich melden in Büllingen bei Oberförster Behlen.

Ein braver fleißiger

Hausknecht

gesucht. 2 Hotel Forst. Malmedy.

Ein braves fleißiges

Mädchen

für Hausarbeit und ein braver Junge, der sich gleichzei- tig als Kellner ausbilden kann für leichte Arbeit gesucht. Arnold Büngeler, Colonial- u. Droguengeschäft, Restauration, Kreuzau bei Düren.

Wegen Aufgabe der Ackerwirthschaft verkaufe ein Pferd

im Alter von 10 Jahren, geeignet zur Fohlenzucht. P. Klous, Bengeler.

Wechselformulare

sind wieder vorrätzig in der Buchdruckerei d. Bl.

Advertisement for Gänsefedern (goose feathers) with details on quality and price.

Vertical text on the right edge of the page, including 'Das Preisblatt für...' and 'Wir bringen...'.